

23.01.2019

Haushalt 2019

Lieber Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Es ist ein gewaltiger **Haushalt**, der so gerade eben **an der 100 Mio. Marke vorbeigeschrappt** ist. Er ist erneut gezeichnet von sehr hohen Ausgaben, die leider die erfreulich hohen Steuereinnahmen auffressen.

Meine Kollegen haben schon viele Details genannt – ich begnüge mich daher mit einem kurzen Überblick.

Bei den **Einnahmen** haben wir erneut eine Steigerung der Gewerbesteuer wie auch der Einkommensteuer, beide mit steigender Tendenz.

Die Einkommensteuer ist ein Indiz für unsere gute wirtschaftliche Situation, wir haben eine sehr geringe Arbeitslosigkeit.

Bei der Gewerbesteuer haben wir endlich eine solidere Verteilung, sie ist deutlich besser gestreut als in der Vergangenheit: 80% der Einnahmen kommen jetzt von etwa 10 Betrieben und nicht wie früher von nur zwei oder drei. Zudem haben sich in den letzten zwei Jahren einige neue Betriebe angesiedelt, sodass uns ein Ausfall eines Zahlers nicht mehr so schmerzlich treffen würde.

Dieser sehr guten Einnahmesituation stehen natürlich massive **Ausgaben** gegenüber – wie immer in den letzten Haushaltsjahren.

Viele Ausgabeposten sind nicht verhandelbar, da es sich um Pflichtaufgaben handelt. Und hinter jeder Zahl stehen auch entsprechende Beschlüsse dieses Gremiums.

Der höchste Posten ist wie immer die Kreisumlage, die erneut erheblich steigt, obwohl wir weiter bei 48 Punkten liegen. Für die Zukunft sieht es aber nicht besser aus, da wir neben dem im Moment zurückgestellten Bau des Landratsamtes auch den Bau einiger Schulen im Landkreis berücksichtigen müssen.

Bei allen weiteren Kosten wie für **Bildung, Kultur, Sport und Personal** haben sich die Zahlen nur wenig verändert.

Nicht so aber bei der **Kinderbetreuung**. Hier leistet die Gemeinde immer höher werdende Zuschüsse, sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt. Für den Bau der Kindertagesstätte am Oberweg werden wir im neuen Jahr knappe 14 Mio. aus der Rücklage nehmen müssen. Trotzdem werden wir aufgrund erneuter Zuführungen am Ende des Haushaltsjahres einen komfortablen Rücklagenstand von 6,6 Mio. haben. Kreditaufnahmen sind – wie auch in den letzten Jahren – nicht erforderlich.

An der **Schulden- und Rücklagenentwicklung** kann man sehen, dass die Schulden immer weniger werden und die Rücklagen nach dem Bau bzw. der Abwicklung des „Kinderhaus plus“ auch wieder ansteigen werden. (Vergleich Schulbau 2011, 2012)

Man sieht deutlich, dass die Gemeinde das ihr Mögliche für die Kinderbetreuung tut. Leider ist es mit dem Bauen nicht getan. Aber die Gemeinde hat stets versucht, die Chancen zum Finden von Erzieherinnen und Erziehern zu verbessern, mit Zuschüssen zum Gehalt und der Bereitstellung von günstigem Wohnraum.

Nun noch ein paar Worte zu den Projekten, die uns in den nächsten Jahren beschäftigen werden.

Bauhof

Ich bin davon überzeugt, dass der Bauhof unser nächstes Großprojekt sein wird, bisher wurde das verschoben. Die Aufgaben des Bauhofes sind mit der immer größer werdenden Gemeinde stetig gestiegen, und wir kommen einfach um notwendige Ausbau- und Umbaumaßnahmen nicht herum.

Bezahlbarer Wohnraum

Erfreulicherweise wurde in 2018 in diesem Bereich schon einiges auf den Weg gebracht. Ich glaube aber - und da sind wir uns sicherlich alle einig -, dass das keinesfalls genügt. Wir müssen für unsere Familien Möglichkeiten schaffen, dass sie in Unterhaching bleiben können oder nach Unterhaching ziehen können. Gesellschafterdarlehen der Gemeinde für neue Wohnbauvorhaben sind im Haushalts- und Finanzplan dargestellt.

Bushaltestelle am Bahnhof

Zur Verbesserung der Infrastruktur gehören auch gute öffentliche Verkehrsanbindungen. Hier ist in Unterhaching schon Einiges passiert. Das Bus-Netz und die Taktung wurden laufend verbessert. Auch die Anbindung an S- und U-Bahn sind sehr gut. Eigentlich sollte man daher eine Reduzierung des innerörtlichen Autoverkehrs erwarten. Nach meiner Wahrnehmung ist das leider noch nicht der Fall – im Gegenteil: Der Verkehr scheint ständig zuzunehmen!

Zur guten Anbindung des Bus-Netzes an die S-Bahn müssen wir die Station am Bahnhof besser ausbauen. Es gibt wegen der Enge dort immer öfter gefährliche Situationen. Und weil dort auf Dauer mehr und längere Busse eingesetzt werden sollen, besteht Handlungsbedarf zur Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes.

Senioren

Eine nicht zu unterschätzende Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern sind die Senioren. Etwa 5.800 von fast 25.000 Einwohnern sind über 65 Jahre also fast 25 %. (Gemeindedaten von 2017 vom Planungsverband äußerer Wirtschaftsraum München)

Wer von ihnen das Programm und den Einsatz des SEBIZ kennt, weiß, was hier schon geleistet wird. Nur: Bei steigender Zahl von Senioren wird diese Institution irgendwann an ihre Grenzen stoßen. Hier sollten wir rechtzeitig planen und auch Finanzen einstellen, um im geeigneten Augenblick eingreifen zu können. Mit dem Kinderhaus am Oberweg wollen wir ja schon in die multifunktionale Nutzung gehen. Sicher werden wir aber nicht nur räumliche, sondern auch personelle Unterstützung leisten müssen.

Ein **Haushaltsplan ist ein Plan**, wie gesagt ein Plan der unter Berücksichtigung der Gegenwart und der überschaubaren Zukunft erstellt wird. Wenn sich die Wirtschaft nicht so entwickelt wie angenommen, kann das auch bedeuten, dass wir mal den Gürtel wieder enger schnallen müssen. Wir haben keine Garantie, dass es uns auf Dauer so gut geht wie derzeit.

Unsere Kämmerei hat uns nach meiner Meinung einen absolut seriösen Haushalt vorgelegt. Er entspricht unseren momentanen finanziellen Möglichkeiten und ist solide.

Unsere Fraktion wird diesem Haushalt zustimmen.

Dr. Christine Helming
Gemeinderatsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen